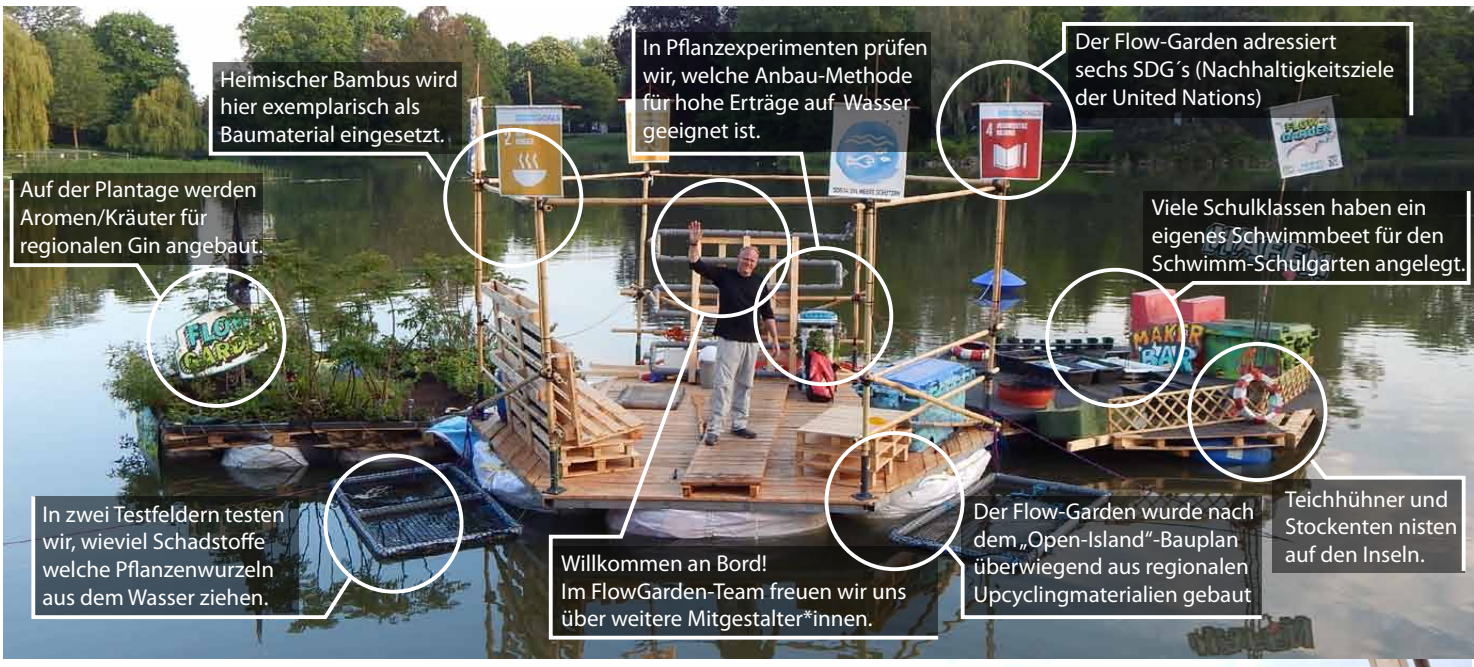
Projektbericht

Ein Projekt des Positive Nett-Works e.V.
und der makers4humanity
www.flow-garden.de
joy@makers4humanity.org

Vom 15.5.-6.10.2019 schwammen modulare Schwimminseln im Rahmen des Projektes „Flow-Garden“ auf dem Maschteich Hannover: ein partizipatives Bildungsprojekt direkt am Neuen Rathaus der Landeshauptstadt Hannover.
So modular wie die Bauweise, war auch die gesamte Projektplanung konzipiert, um in einem fachübergreifenden, intergenerationellen Team ein gemeinsames, optimales Ergebnis mit großer Wirkung zu erreichen.



So waren von den beteiligten ehrenamtlichen Makers-4-Humanity im Vorfeld die 4 Planungsgruppen Konstruktion / Garten / Bildung / Kommunikation gebildet worden, die das Flow-Garden Projekt ab Oktober 2018 vorbereiteten und in seinen einzelnen Handlungsfeldern 2019 umsetzten. Zur Realisierung/Finanzierung wurden neben dem Eigenanteil an bestehenden Materialien und Know-How, dem zeitlichen Engagement des Teams und zahlreicher Helfer*innen relevante Kooperationspartner sowie anteilige Fördergeber für die abgegrenzten Projektteile gefunden, die gemeinsam das Pilotprojekt einer schwimmenden Bildungsinsel an dieser exponierten Stelle ermöglichten. Die kulturelle Nutzung wurde von „Kultur-des-Wandels“ koordiniert, die empirische Forschung von den „makers4humanity“. Der vorliegende Bericht ist einigermaßen chronologisch nach diesen Projektteilen gegliedert.

1. Die Konstruktion in Maker-Camps

Auf Grundlage des Open-Source Bauplans modularer SchwimmInseln der makers4humanity wurde der FlowGarden als zusammengesetzte Insel aus zunächst drei identischen, jeweils 18 qm großen Plattformen konzipiert.

Der Bauworkshop dieser Plattformen wurde auf dem Gelände des Schulbiologiezentrum Hannover als offenes Jugend-MakerCamp durchgeführt, zu dem wir dank einer Förderung der Stiftung Bildung/YouPan Jugendliche verschiedener Altersstufen und Interessensgebieten einladen konnten. Unter fachmännischer Anleitung entstanden hier Anfang Mai überwiegend aus Recyclingmaterialien die vorgefertigten Bausätze zur anschließenden Wasserung und Endmontage auf dem Maschteich Hannover.

Jugend-MakerCamp im Schulbiologiezentrum Hannover, 1.-5.5.2019

Wasserung und Endmontage auf dem Maschteich, 6.-13.5.2019

youpaN Stiftung Bildung

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

Auch die Upcycling-Pflanzkisten für die Schwimmbeete wurden beim MakerCamp vorbereitet sowie ein Vertikalgarten, der vor Ort als Infobord diente. Die Jugendlichen waren so engagiert und begeistert, dass sie in wechselnden Konstellationen auch an den folgenden Veranstaltungen und Bauabschnitten wieder teilnahmen. Durch den Flow-Garden entstanden ausserdem Direktkontakte engagierter Jugendgruppen wie fridays-for-

future und Links-Jugend zu Bildungsexpert*innen im schulischen, univeritären und politischen Bereich. Zudem drehte das ndr-Fernsehn eine kleine Dokumentation zum Bau und Nutzung des Flow-Gardens und die Printmedien berichteten mehrfach.

Mit seinem innovativen Bauprinzip und den Bildungsangeboten wird ausführlich über Flow-Garden berichtet.

Foto: HENNING SCHEFFER

Öko-Projekt mit Kräutern und Wasserreinigung

Schwimmende Gärten für den Maschteich

City – Erdbeeren, Minze und Salbei sorgen ab sofort für die richtige Würze in der Stadt. Aber raten Sie mal wo Kräuter, Gemüse und Obst angebaut werden..?

Drei Schwimm-Gärten für den Maschteich!

Gestern wurden die künstlichen Inseln aus Bauteilen wie Paletten hinterm Rathaus zu Wasser gelassen. Die Idee hat einen ernsten Hintergrund, erklärt Künstler Joy Lohmann (53) von „Positive Nett-Works": „Die Meeresspiegel steigen, Gewässer sind verschmutzt und der Anbau muss nachhaltiger werden." Das Öko-Projekt findet immer mehr Unterstützer wie Zweckverband Abfallwirtschaft aha, Schulbiologiezentrum, Leibniz Uni, oder Glockseeschule.

Die Insel-Gärten, die es bereits in Indien und Thailand gibt, sind Alleskönner und dienen noch zur Gewässerreinigung und als Rettungsinsel für nestbauende Schwäne und Enten.

Die freuen sich nicht nur die Helfer: Leinen los für die erste Gartenfinsel im Maschteich

youpaN Stiftung Bildung

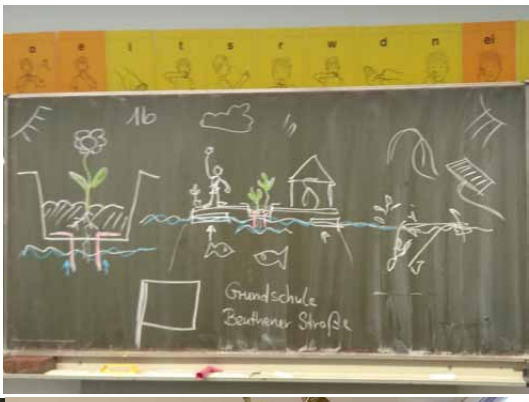
GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

gefördert vom „youpan" der Stiftung Bildung mit Mitteln des BMBF

2. Der schwimmende Schulgarten

Parallel zur Konstruktion der großen Schwimminseln boten wir ab Ostern 2019 ein fächerübergreifendes BNE-Schulangebot mit dem Schulbiologiezentrum Hannover an, das bereits nach zwei Tagen schön übergebucht war. Dank der Unterstützung der Nds. Bingo Umweltstiftung nahmen 14 Schulklassen (überwiegend Grundschulen) an dem kostenfreien Angebot teil. Das 10-teilige Lernmodul zum „schwimmenden Schulgarten" startete mit der Aussaat und Vorzucht selbst gewählter Nutzpflanzen im Klassenraum. In einem Tagesworkshopan den Schulen im Mai/Juni wurden die kleinen Pflänzchen dann in vorbereitete Schwimmbeete umgepflanzt und darin auf den FlowGarden gebracht, wo sie bis zum ErnteFest wuchsen und gedeihten. Mit dem entwickelten Kapillarbewässerungssystem versorgten sich die Pflanzen über die gesamte Saison pflegefrei selber, gegen Fressfeinde waren die Schwimmbeete durch Maschendraht geschützt.



Durch die erlebnisorientierte Anwendung des neuen Pflanzenwissens waren die Kinder hoch motiviert, auch später zum FlowGarden ans Rathaus zu kommen und tatkräftig bei allen anstehenden Arbeiten mitzuhelfen. Sie ernteten ihre Zuchini und Erdbeeren, halfen tatkräftig bei den Veranstaltungen mit und schmierten Schnittlauchstullen für die Gäste.

Lernen macht Spaß, wenn man sieht, wofür das Wissen nützlich ist.

Besondere Inselstars waren natürlich die Enten und Teichhühner, die den Flow-Garden zum nisten gewählt hatten und im Sommer auf der schwimmenden Plattform heranwuchsen.

gefördert durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung

Programm des schwimmenden Schulgarten-Projektes

FLOW-GARDEN Hannover

Ein Projekt von:
Positive Nett-Works e.V.
Limmerstr. 57
30451 Hannover
Tel. 0172-5146421
Mail: joy@joy-art.de
www.open-island.org

SCHULBIOLOGIE ZENTRUM HANNOVER
global bis molekular

makers for humanity

Vielen Dank für Ihr Interesse am „Flow-Garden", Ihrem schwimmenden Schulgarten.
Wir freuen uns sehr, dass Ihre Klasse/Gruppe mitmacht, Gemüse und Kräuter auf der schwimmenden Garteninsel im Maschteich anzubauen. Denn mit diesem erlebnisorientierten BNE-Projekt können viele wichtige Themen aus Biologie und Ernährung, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz über die gesamte Wachstumsperiode des eigenen Schwimmbeetes hinweg auf spannende Weise vermittelt werden. Und am Ende lockt ein Erntefest, an dem der eigene Ertrag geerntet, gekocht und gegessen wird.

Gerne begleiten wir Sie mit digitalen und Print-Materialien, mit einem Halbtags-Workshop in der Schule und durch regelmäßige Aktivitäten auf der Insel am Maschteich (bzw. Fotodokumentationen per Mail) durch die verschiedenen Phasen des Projektes.

Die 10 Angebote/Projektschritte bauen aufeinander auf, können jedoch auch einzeln wahrgenommen werden - so wie sie am besten in den Schulalltag passen.
Auf jeden Fall sollten Sie mit der Klasse ein eigenes Schulbeet für die Garteninsel anlegen (Schritt 4), denn das ist der Kern dieses Projektes.

1) Aussaat /Vorzucht der gewählten Pflanzen im Klassenraum (Pflanzliste, Samen, Anleitung)

2) Basteln und Gestalten von kreativen Upcycling-Pflanzgefäßen (TetraPaks, Töpfe, Schuhe...)

3) Klimawissen und die SDG´s der Vereinten Nationen (globale nachhaltige Entwicklungsziele)

4) Workshop in der Schule zum Bau und Bepflanzung des Schwimmbeetes. Dieses wird dann zum Maschteich transportiert und auf dem Schwimmgarten installiert. Dort wachsen die Pflanzen pflegefrei (durch Kapillarbewässerung) bis zu Ernte.

5) Eine Flaschenpostsammlung lädt ein, sich in Wort und Bild mit Zukunftsthemen zu beschäftigen.

6) Mit Upcycling-Anleitungen für Kostüm und Dekoration werden die „Plastik-Piraten" lebendig.

7) Im Rahmen verschiedener Inselfeste kann die Klasse eine Exkursion zur Schwimminsel am Rathaus mit ihren Pflanzen durchführen.

8) Hierbei können auch andere BNE-Projekte der Schule oder kulturelle Beiträge vorgestellt werden.

9) Beim abschießenden Erntefest wird der Ertrag des Schwimmbeetes vor Ort verarbeitet und gemeinsam gegessen.

10) Das Schwimmbeet kann anschließend (nach geringem Umbauaufwand) dauerhaft in der Schule weiterbepflanzt werden oder dem Schulbiologiezentrum für Folge-Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Damit es bald losgehen kann, füllen Sie bitte das beiliegende Anmeldeformular aus und teilen uns die Mail- und Postadresse mit Ansprechpartner*in mit, an die Sie die Insel-Tipps und Projektmaterialien erhalten möchten.
Mail an: joy@joy-art.de und bitte in CC an: schulbiologiezentrum.kurse@hannover-stadt.de
Wir freuen uns auf ein gemeinsames Insel-Abenteuer mit Ihnen und Ihren Schüler*innen.

Ahoi von Joy Lohmann,

Künstler & Projektleiter „Flow-Garden",
ein Open-Island Projekt der makers4humanity, www.open-island.org
i.A. Positive Nett-Works e.V.

3. Die SDG-Bildungsinsel

Sehr eng wurde mit der Glockseeschule kooperiert, die zu diesem Zweck eine eigene Förderung durch die Röchlingstiftung und die Stiftung Bildung erhalten hatte. Das Schwerpunktthema „Natur und Plastik“ wurde in Projektkooperation auf vielfache Weise bearbeitet: Für die Auftriebskörper der Inseln wurden Produktionsabfälle aus der Schaumstoffindustrie sowie Plastik-Einweggebinde von Mikrobrauereien eingesetzt und für die Pflanz- und Bordkisten wurden ausgesonderte Altpapiercontainer und Mülltonnen von aha umgearbeitet.

Die 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG´s) sind das global vereinbarte Ziel einer humanitären Weltgemeinschaft.

Während die Grundschüler*innen sich in Gestaltung und Bepflanzung der Schwimmbeete übten, entwickelten die älteren Schüler*innen großen Eifer in der kreativen Gesamtkonstruktion der Schwimmplattformen. Beim Wassern waren dann alle Hände gefragt.
„Die Nachfrage nach Schwimminseln steigt mit den Meeresspiegeln.“ Auf der selbstgebauten Rettungsinsel lassen sich Klimawandelfolgen eindrücklich und ganzheitlich vermitteln. Mehrere Experimente beschäftigten sich zudem explizit mit ausgewählten SDG´s, wie beispielsweise dem Ziel 2: „globale Ernährungssicherheit“. Der Nahrungsmittelanbau auf dem Wasser wurde empirisch erprobt und könnte eine Teillösung sein zur Erreichung des globalen Ziels.

Das angegliederte „Kunststoff-Projekt der Glockseeschule wurde gefördert von der Stiftung Bildung mit Mitteln der Röchling Stiftung.

4. Die Kulturinsel

Zu den Inselveranstaltungen rief unsere Kooperationspartnerin, das Kultur-des-Wandels Netzwerk Kulturschaffende auf, die schwimmende Bühne für Darbietungen aller Art zu nutzen. Neben einem großen Erfahrungsschatz und höchst abwechslungsreichen Veranstaltungsprogrammen erreichten wir damit auch, den Flow-Garden schnell bekannt und poulär zu machen. Von Piano- und Rockmusik über balinesische Tänze und Zeremonien, von Fotosafaris über Yogasessions bis hin zu Filmproduktionen und einer Talkshow haben zahlreiche Formate und Genres auf der Insel ihren Platz gefunden. Die beeindruckende Kulisse des neuen Rathauses im Rücken mit der ausladenden Freitreppe als Publikumstribüne schufen eine einzigartige Atmosphäre mit exzellenter Akkustik.

Auch die Hannover-Gin Verkostung für Ratsmitglieder, zwei Volkshochschulveranstaltungen zum Thema „Ernährung“ und der Besuch des Bewerbungsteams zur europäischen Kulturhauptstadt wurden zu Highlights der fünfmonatigen Ausstellungsdauer auf dem Maschteich.

Einzigartig und Sympathisch, Hannovers schwimmende Attraktion und die Inselgäste aus aller Welt.

Zu der wachsenden Zahl regionaler Inselfans, die immer wieder in den Maschpark kamen und auch den Vertikalgarten an Land gossen, kamen Tourist*innen aus aller Welt hinzu. Von der Rathauskuppel hatten sie bereits die ungewöhniche Installation bemerkt und wollten sich dann vor Ort über Sinn und Hintergrund des Flow-Gardens informieren.

5. Die Maker-insel

Vielleicht das Schönste an dieser Art kollaborativer Zukunfts-Projekte ist die kreative und zielgerichtete Zusammenarbeit mit verschiedensten engagierten Menschen aller Art, Kultur, Alter und Beruf(ung). Das makers4humanity Kollektiv ist darin seit langem geübt und vernetzt, sodass der Flow-Garden in Planung, Bau und Betrieb das co-kreative Ergebnis zahlreicher Kenntnisse und Ideen, Erfahrungen und Innovationen wurde.
Diese Atmosphäre bei Videosessions, WorkCamps und schließlich den Insel-Veranstaltungen steckt an, macht Freude und Mut, denn gemeinsam kann man Unglaubliches schaffen. Sogar einen Schulgarten schwimmen lassen zum Beispiel.

Auch den vielen Helfern in Institutionen, Firmen, Vereinen und Passanten vor Ort danken wir sehr, dass sie die Vision erkannt haben und sich auf ein spontanes Inselabenteuer eingelassen haben. Es hat sich für alle gelohnt! Und da die Insel schonmal da war, packte uns der Ehrgeiz und wir bauten einfach noch schnell zwei Experimentierplattformen dazu. Denn wir hatten noch ein paar Ideen, die wir unbedingt ausprobieren wollten...

Zukunft wird gemacht. Irgendjemand muss anfangen, und wenn die Idee den Zeitgeist trifft, machen viele Menschen sie gemeinsam real.

Mit diesem erfolgreichen, 5-monatigen Prototypen einer modularen SchwimmInsel arbeiten wir bereits weiter und werden in Kürze mit der nächsten Open-Island auf diesem oder anderen Gewässern auftauchen.

6. Der Flow-Garden in den Medien

Positive Action mit engagierten jungen Menschen und ungewöhnlichen Ideen für ein gutes, etwas verrücktes Ziel findet immer ihren Weg in die Print- und Funkmedien. Und auch in den Sozialen Medien wirkte der Flow-Garden von lokaler bis internationaler Ebene. Dank der guten Medienresonanz konnte der Flow-Garden unterschiedlichste Menschen inspirieren und interessieren, sodass auch an Bord interdisziplinäre Kooperationen und schöne Freundschaften geschlossen werden konnten. Besonders wertvoll ist mediale Berichterstattung vor allem für die Bildungsarbeit. Für junge Menschen ist es sehr wertvoll, das Ergebnis ihrer Arbeit nicht nur vor Ort, sondern auch durch die Medien bestätigt zu sehen.

Öko-Projekt mit Kräutern und Wasserreinigung

Schwimmende Gärten für den Maschteich

City – Erdbeeren, Minze und Salbei sorgen ab sofort für die richtige Würze in der Stadt. Aber raten Sie mal wo Kräuter, Gemüse und Obst angebaut werden...?

Drei Schwimm-Gärten für den Maschteich! Gestern wurden die künstlichen Inseln aus Bauteilen wie Paletten hinterm Rathaus zu Wasser gelassen. Die Idee hat einen ernsten Hintergrund, erklärt Künstler Joy Lohmann (53) von „Positive Nett-Works“: „Die Meeresspiegel steigen, Gewässer sind verschmutzt und der Anbau muss nachhaltiger werden.“ Das Öko-Projekt findet immer mehr Unterstützer wie Zweckverband Abfallwirtschaft aha, Schulbiologiezentrum, Leibniz Uni, oder Glockseeschule. Die Insel-Gärten, die es bereits in Indien und Thailand gibt, sind Alleskönner und dienen noch zur Gewässerreinigung und als Rettungsinsel für nestbauende Schwäne und Enten.

HANNOVER

Montag, 24. Juni 2019 | Seite 9

Eine Insel auf dem Maschteich

Schüler schaffen Naturparadies aus Müll

Aus Abfall, aber grün: Schwimmende Inseln auf dem Maschteich

Schwimmende Gärten als Zukunftsvision

Künstler etabliert Projekt für Nachhaltigkeit auf dem Maschteich

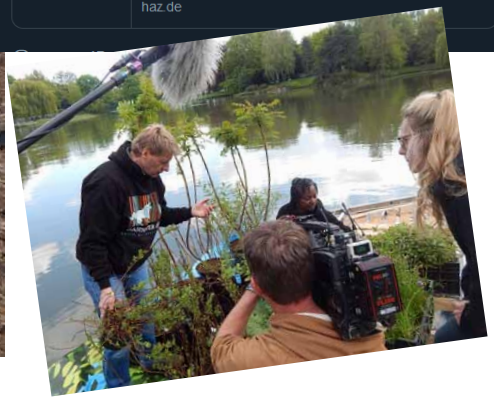
HAZ @HAZ · 2 Min.

#FlowGarden: Beim neuesten Inselprojekt von Joy Lohmann haben Schüler auf dem Maschteich in #Hannover eine künstliche Inseln aus Zivilisationmüll bepflanzt.

Darum schwimmen bepflanzte Inseln auf dem Ma...

Es ist der Blickfang für Stadttouristen: Hinterm Rathaus haben Hunderte Schüler aus Hannover beim neuesten Inselprojekt des Künstlers Joy Lohmann ein Upcyclin...

haz.de



Schwimmende Gärten auf dem Maschteich

Künstler Joy Lohmann pflanzt Beete auf dem Wasser

VON JOSINA KELZ

HANNOVER. Bald wird der Duft von Schnittlauch, Minze und anderen Kräutern und Pflanzen über das Maschteich-Ufer wehen. Nicht, weil rund um das Gewässer neue Beete angepflanzt werden – sondern mitten auf dem Wasser. Denn der Maschteich bekommt schwimmende Gärten.

Die schwammen auch schon im Jahr 2000 zur Expo auf dem Teich.

Damals handelte es sich um schwimmende Inseln, die Enten und Teichhühnern einen Nistplatz boten. 19 Jahre später schafft das Projekt von Künstler Joy Lohmann (53) Anbauflächen für Obst, Gemüse und Kräuter. Die Idee hat einen ernsten Hintergrund: „Die Meeresspiegel steigen, die Gewässer werden dreckiger und der Lebensmittelanbau muss nachhaltiger werden“, so Lohmann.

Der Clou bei den Schwimminseln: Die Pflanzen müssen nicht gegossen werden, sondern wachsen vom Maschteich bewässert. Zudem reinigen die Wurzeln der schwimmenden Pflanzen das Wasser und bieten Fischen Biotope. Lohmann hat sich bei seiner Idee auch von den alten Ägyptern inspirieren lassen, die ähnliche Systeme nutzten. „Für mich ist es völlig unverständlich, dass sowas heute keine Rolle macht“, sagt er.

Auch für Schüler ist das Projekt ein ressantes Projekt. Deshalb hat das Schulbiologiezentrum mit der Künstler angefangen und 20 Schulklassen aus der Region machen mit. Einige Inseln wird von den Schülern bepflanzt. Und auch „Gin“ legt eine eigene Insel mit angepflanzten Aromen an, die dann in der hauseigenen Brennerei verarbeitet.

Am 15. Mai werden die Pflanzen aus dem Maschteich-Wasser geerntet und bleiben sie bis zum Ende der Saison im Oktober – dann werden die Erträge geerntet und verarbeitet mit den Schülern verkostet. Im Winter möchten wir die Gärten an Schulhöfen und einigen Kitas weiterführen“, so Leiterin des Schulbiologiezentrums. „Es bietet eine für erlebnisorientierte, nachhaltige Entwicklung.

SCHAFFEN EINEN PFLANZENHAFEN AUF DEM MASCHTEICH: Landschaftsarchitekt Benedikt Schlund (von links), Joerma Biernath von Hannover Gin, Projekt-Mitinitiatorin Claudia Wonnemann, Initiator und Künstler Joy Lohmann sowie Regine Leo, Leiterin des Schulbiologiezentrums. Foto: Wilde

Gärten im Maschteich sind abgebaut

Künstler Joy Lohmann plant Fortsetzung

Von Jutta Rinas

Die Kiste mit den Zutaten für ein leckeres Essen ist proppenvoll: Erdbeeren, Schnittlauch und allerlei anderes Grünzeug tragen Lanah (10), Keno (9) und Lucas (8) an diesem Sonntag sichtlich stolz als Ernte von ihrem Beet vor der Rathaustreppe davon. Das Besondere: Das Beet für die Pflanzen war im Wasser angelegt, im Maschteich. „Flow garden“, den „schwimmenden Schulgarten von Hannover“ hat Künstler Joy Lohmann das Projekt genannt.

Sechs Monate schwammen die Beete auf selbst konstruierten Inseln im Maschteich und dienten mehr als 20 Grundschulklassen als Anschauungsobjekte für alternative Bebauungsflächen in Zeiten des Klimawandels. Insgesamt fünf Garteninseln waren in dieser Zeit hinter dem Rathaus zu besichtigen. Die Firma Hannover Gin beispielsweise zog dort Kräuter als Zutaten für die hauseigene Schokoladen- und Spirituosenproduktion. „Die Nachfrage nach Schwimminseln steigt mit den Meeresspiegeln“, sagt Lohmann.

Solarinsel ist geplant

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, die Berliner Stiftung Bildung, die Röchling Stiftung und als Kooperationspartner das Schulbiologiezentrum haben das 15000 Euro teure Projekt ermöglicht, das mit Beginn der kalten Jahreszeit erst einmal zu Ende gegangen ist. Die Inseln würden im Winter größtenteils eingelagert, sagt Lohmann. Geplant sei aber auch, in einem See nahe Hamburg einen Eisgang zu testen. Ein „Tiny float“, eine Schwimminsel mit Häuschen im Stil der Tiny-Houses für Obdachlose, schwebt Lohmann und seinen Mitstreitern als nächstes Projekt vor. Eine Solarinsel ist ebenfalls geplant.

Schwimmende Schulgärten in Kooperation mit dem Schulbiologiezentrum soll es in jedem Fall im nächsten Jahr wieder geben. Ob der Maschteich erneut als Gewässer diene, sei noch ungewiss, sagt Lohmann. Spätestens 2021 wird es aber wohl auch genau an diesem Ort wieder klappen mit den schwimmenden Beeten.

FOTO: NANCY HEUSEL

Lanah (10, v. l.), Keno (9) und Lucas (8) sammeln die Ernte aus ihrem schwimmenden Garten ein.

7. Danke!

Es braucht eine ganze Menge, um aus einer Idee und Vision einen funktionierenden Prototypen, ein (be)rechenbares Projekt und eine ganze Palette an Bildungs-Angeboten, Kulturveranstaltungen und Forschungsexperimenten zu entwickeln und durchzuführen.
Es braucht Zeit und Ausdauer, Kreativität und Fachwissen, Mut und Konzentration, Fleiss und Schweiss. Es braucht ein diverses Maker·innen Team und viele Helfer·innen. Vielen Dank Allen, die Arbeit mit Euch war Ehre und Freude zugleich.

Es braucht Kooperationspartner und Materialspender, Unterstützer·innen in Ämtern, Firmen, Freundeskreisen. Herzlichen Dank für Alles!

Und natürlich braucht es auch Geld!
Hier bedanken wir uns sehr herzlich bei den Stiftungen, ohne deren Unterstützung es keinen Flow-Garden gegeben hätte.

8. ...und bis bald.

Der Veranstalter des Flow-Gardens, der hannoversche Positive Nett-Works e.V., die „makers4humanity“ sowie Projektinitiator Joy Lohmann planen bereits die nächste Ausbaustufe der Insel und arbeiten am Konzept eines schwimmenden Klima-Labors.
Wenn Sie sich von Anfang an daran beteiligen wollen, schreiben Sie uns schnell!

Hannover, im Januar 2020